



Bei der Ankunft auf der Insel der Stille fallen als erstes die neuen Bootsanlagestellen und die Stege auf.



Die Bestell- und die Ausgabestellen wurden getrennt und übersichtlich gestaltet.

Rundum zufriedene Gesichter: Die neue Ufnau gefällt

Dass am Eröffnungswochenende des rundum erneuerten «Haus zu den zwei Raben» auf der Ufnau ein Massenandrang herrschte, war zu erwarten. Dass aber auch gestern Montag ausserordentlich viele Gäste erschienen, mag mehrere Gründe haben.

von Hans Ueli Kühni

Schon die Fahrt im neu von Pfäffikon auf die Ufnau verkehrenden Shuttle-Boot ist ein Erlebnis. Doch wer das erste Schiff um 11.15 Uhr erreichen wollte, musste sich gestern beeilen, denn die zwölf Plätze waren im Nu besetzt. Das Wasser war ruhig, das komfortable Boot tuckerte mit 10 Stundenkilometern über den See, und die Ufnau war in wenigen Minuten erreicht. Dass bereits so früh im Jahr so viele Gäste aus allen Richtungen auf der Insel anzutreffen waren, mag einerseits an der Neugier liegen, dann am ausserordentlich warmen Wetter und wohl auch an eben dieser neuen Shuttle-Verbindung, für die man pro Weg nur zwei Franken bezahlt.

Beim Bootssteg fängt es an

Zwar erspät man schon aus der Ferne das Gasthaus, allerdings sieht es dem alten Gebäude auf Distanz so ähnlich, dass es gar nicht weiter ins Auge fällt. Auf den ersten Blick fielen bei der Ankunft die neuen Anlagestage auf, an denen zahlreiche Boote vertäut waren. Doch je näher man zum «Haus zu den zwei Raben» kommt,



Fast alles ist neu, nur die Speisekarte hat sich nicht geändert. Fischknusperli und Bratwurst gehören weiterhin zu den Bestsellern auf der Ufnau.

Bilder Hans Ueli Kühni

umso augenfälliger wird die Schönheit und Harmonie des komplett renovierten und sanierten Gebäudes. In der Tat wurde in den letzten beiden Jahren eigentlich alles erneuert und umgestaltet.

Es fällt die neue, grössere Bestellungsannahme-Theke auf, dann die Ausgabestelle, die sich als externe Einheit direkt an das Haus anschmiegt. Im Inneren wurde die Küche vergrössert, und sie sei wesentlich einfacher

zu reinigen, meinte die Wirtin Rösli Lötscher, die das Restaurant zusammen mit Beat Lötscher seit Jahren führt. Allerdings müsse man sich noch an die neuen Abläufe gewöhnen und diese optimieren, denn schliesslich sei dies erst der dritte Tag.

Gegessen und getrunken wird bei schöner Witterung wie bisher unter den grossen Plantanen, die gerade die ersten Blätter treiben. Tische und Bänke sind neu, und dort, wo früher das Zelt aufgebaut war, stehen nun ebenfalls Tische und Stühle im Freien.

75 Plätze im Inneren

Neu wurden im Inneren des Gebäudes zwei Räume ausgebaut, die insgesamt Platz für 75 Personen bieten. So können kleine Gesellschaften auch bei schlechterem Wetter bedient werden. An einem der Fenster haben die beiden Raben-Skulpturen, die bei der Eröffnung dem Abt Urban Federer überreicht wurden und die über die Insel wachen sollen, Platz gefunden.

Hinter dem Haus steht die Toiletten-Anlage als separates Gebäude. Schick eingerichtet, innen und aussen aus Holz gestaltet. Klar, dass jetzt auch eine Toilette für Behinderte eingerichtet wurde, dort ist ebenfalls ein

Wickeltisch zu finden. Kurz: zeitgemäss, elegant, aber nicht pompös, so kommt auch dieser Ort daher.

Die «neue» Ufnau weiss zu gefallen

Beim Gespräch mit Besuchern wird schnell klar: Die neue Ufnau gefällt. Die einen loben generell die Infrastruktur, andere sind froh, dass nicht ein Klotz aus Sichtbeton als Gasthaus hingestellt wurde, andere freuen sich am Shuttle, der bis zu Beginn der Schiffsaison täglich von Pfäffikon aus zur Insel der Stille fährt. Eine Besucherin vermisste einzig eine Bank entlang des Weges vom See zum Haus, um dort Innen zu halten und die Stille und Schönheit zu geniessen.

Für die Pächter hat sich alles etwas vereinfacht; man habe grosszügige Kühlräume erhalten, eine Abwaschstrasse, eine grössere Küche. Einzig die Speisekarte sei geblieben, meinte Rösli Lötscher lachend. Fischknusperli mit Felchen aus dem See sei halt immer noch der Renner. Zudem freue sie sich, dass von Pfäffikon her nun auch in der Vorsaison eine Anbindung bestehe, wenn auch nur über Mittag. Bleibt zu hoffen, dass der Fischer genug fängt, wenn der Zustrom von Besuchern weiter anhält.



Die beiden Raben-Skulpturen, die Abt Urban Federer während der Eröffnungsfeier als Geschenk entgegennehmen durfte, haben am Fenster einen Ehrenplatz erhalten.



Im Innern des Hauses findet man neu zwei Räume mit insgesamt 75 Plätzen. Auch hier überzeugen saubere Architektur und gelungene Verarbeitung.



Bootsführer Jürg Staub oder einer seiner Kollegen steuern das Shuttle-Boot bis Ende Mai um 11.15 und um 11.45 Uhr zur Insel.



Selbst die Toiletten-Einheit ist eine Augenweide. Innen und aussen in Holz gebaut, sauber gestaltet und meisterlich verarbeitet. Neu gibt es einen Bereich für Behinderte und einen Wickeltisch.